Am Zürichsee entspannen | Im Kunsthaus Giacometti entdecken

Bei Sprüngli Süßes genießen | Durch Altstadtgassen streifen

REISE KNOW-HOW

City|Trip Zürich

Tanja Köhler, Norbert Wank

EXTRATIPPS

Preiswertes Übernachten in Zürich:
in der Pension Kafischnaps mit angeschlossener Café-Bar | 122

Kostspielig, aber köstlich:
die legendären Bratwürste vom Sternen Grill | 29

Spektakulärer Laden mit Taschenunikaten:
der Containershop der Gebrüder Freitag | 82

Badeurlaub in der Großstadt:
relaxen an den Stränden des Zürichsees | 118

Die Zürcher Silvesternacht:
eines der spektakulärsten Events der Limmatstadt | 90

Tagsüber Bad für Frauen, abends Bar für alle:
die Barfussbar am Limmatufer | 73

Europas ältestes vegetarisches Restaurant:
im Hiltl is(s)t man fleischlos glücklich | 64

Grandioser Panoramablick aus luftigen Höhen:
vom Karlsturm des Grossmünsters | 28

Preiswerte Stadtrundfahrt:
die Tramlinien 2, 7 und 11 fahren quer durch Zürich | 106

Raum für Entdeckungen:
die Kunsthalle Zürich zeigt Wechselausstellungen mit internationaler Gegenwartskunst | 56

Blick über die Limmat zur Kirche St. Peter | 20

Erlebnisvorschläge für einen Kurztrip, Seite 10

Besser zurechtfinden mit **CITY-FALTPLAN** und **WEB-APP**

Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH

Zürich macht's möglich

Weniger Einwohner als Duisburg oder Nürnberg, eine kleinere Stadtfläche als Ulm und Bottrop – und trotzdem eine Weltstadt? Zürich macht's möglich. Die Metropole an der Limmat ist nicht einmal Hauptstadt und doch die Nummer eins, wenn es in der Schweiz um Wirtschaft und Verkehr, um Medien, Bildung und Kultur geht. Messen und Festivals, endlose Einkaufsmöglichkeiten und nicht zuletzt ein brodelndes Club- und Nachtleben locken Besucher aus dem Umland und auch aus dem Ausland an den Zürichsee.

Die Stadt, die wegen ihrer hohen Lebensqualität in Rankings weltweit seit Jahren Spitzenplätze belegt, hat viel mehr zu bieten als eine malerische Altstadt mit tiefunterkellerten Bankinstituten. Ob Zürich-West, Sihlcity oder die Europaallee: alle paar Jahre, so scheint es, erfindet sich ein Areal der Stadt neu, wickelt ab und startet durch.

Während im historischen Zentrum imposante, jahrhundertealte Gebäude dominieren, wächst außerhalb durch Säulen wie den Tower One die Skyline weiter, immer neue Kult-Orte wie jüngst der Erweiterungsbau des Kunsthauses lassen einen erstaunen und gerade der Kontrast von Vergangenem und Zukünftigem zieht Besucher in den speziellen Züricher Bann.

Und ein Ende der Dynamik ist nicht abzusehen. Ein schönes Beispiel dafür ist der grandiose Züricher Zoo, in dem nach dem Masoala-Regenwald, dem Elefantenpark und der Lewa-Savanne unter anderem noch ein Meereskü̈sten-Areal und eine Zooseilbahn geplant sind.

Weniger Einwohner als Duisburg, kleiner als Ulm und trotzdem eine Weltstadt: Zürich macht's möglich.

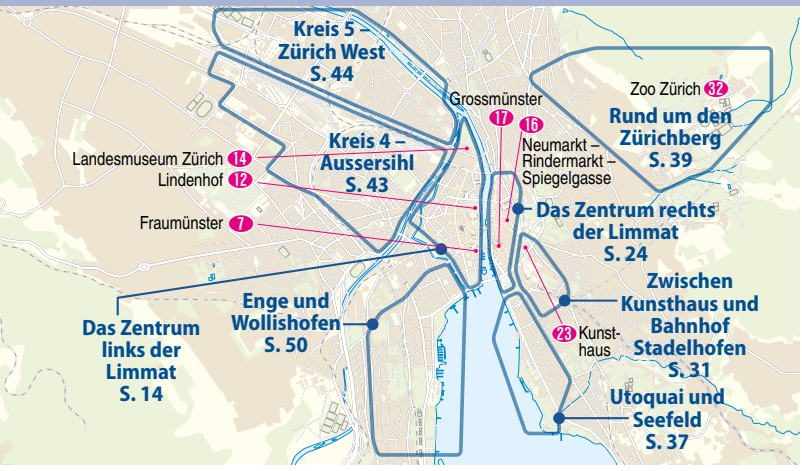
Die Autoren

Tanja Köhler, geboren 1971, lebt und arbeitet als Journalistin und Professorin für digitalen Journalismus in Köln. Als Auslandsreporterin hat sie für öffentlich-rechtliche Sender von allen Kontinenten berichtet. Für ihre Berichterstattung aus der Schweiz ist Tanja Köhler 2008 mit dem Ostschweizer Medienpreis ausgezeichnet worden. Zürich gehört für sie zu den schönsten Städten Europas, weshalb sie dort seit vielen Jahren regelmäßig zu Gast ist.

Norbert Wank, geboren 1966, Studium der Philosophie, Germanistik und Kunstgeschichte, lebt und arbeitet in Mainz als Planungsredakteur für 3sat. Seine Leidenschaft für die Schweiz, ihre Städte und Regionen entwickelte sich durch zahllose Reisen und persönliche Kontakte im Laufe vieler Jahre. Im Reise Know-How Verlag ist von ihm auch der „CityTrip Straßburg“ erschienen, den er ebenfalls zusammen mit Tanja Köhler geschrieben hat.

Abb. links: tk, Abb. rechts: ©Annika Fußwinkel

Zürich auf einen Blick



Inhalt

1 Zürich macht's möglich
1 Die Autoren

7 Zürich entdecken

8 Willkommen in Zürich
9 Das gibt es nur in Zürich
10 Kurztrip nach Zürich
12 Stadtspaziergang

14 Das Zentrum links der Limmat
14 1 Hauptbahnhof ★★ [L6]
14 2 Bahnhofstrasse ★★★ [L7]
15 3 Peterhof ★ [L7]
15 4 Paradeplatz ★★ [L8]
16 5 Bürkliplatz ★★★ [L8]
17 6 Frauenbad Stadthausquai ★★ [L8]
18 7 Fraumünster ★★★ [L8]
19 8 Münsterhof ★ [L8]
20 9 Kirche St. Peter ★ [L7]
21 10 St. Peterhofstatt ★★★ [L7]
21 11 Augustinergasse ★★ [L7]
21 12 Lindenhof ★★★ [L7]
22 13 Schipfe ★★ [L7]
22 14 Landesmuseum Zürich ★★★ [L6]

24 **Das Zentrum rechts der Limmat**
24 15 Niederdorfstrasse ★ [M7]
25 16 Neumarkt – Rindermarkt – Spiegelgasse ★★★ [M7]
26 17 Grossmünster ★★★ [M7]
28 18 Bellevueplatz ★★ [M8]
28 19 Limmatquai ★★ [L7]
29 20 Marktgasse ★★ [M7]
30 Kronenhalle – Essen unter Meistern
30 21 Rathaus ★ [L7]
31 22 Polybahn ★ [M6]

31 **Zwischen Kunsthaus und Bahnhof Stadelhofen**
31 23 Kunsthaus ★★★ [M7]
33 24 Schauspielhaus ★★★ [M7]
33 25 Bahnhof Stadelhofen ★ [M8]
34 Große Dichter in Zürich

37 **Utoquai und Seefeld**
37 26 Opernhaus ★★★ [M9]
37 27 Seebad Utoquai ★★ [M9]
38 28 Chinagarten ★★ [N11]

39 **Rund um den Zürichberg**
39 29 Seilbahn Rigiblick ★ [M4]
39 30 Zürichberg ★★ [S. 138]
40 Zürich, das Wasserparadies
41 31 Friedhof Fluntern ★ [Q5]
42 32 Zoo Zürich ★★★ [Q4]

43 **Kreis 4 – Aussersihl**
44 33 Europaallee ★ [K6]
44 34 Langstrassenviertel ★ [J5]

44 **Kreis 5 – Zürich-West**
45 35 Josefstrasse/Konradstrasse ★ [K5]
46 36 Museum für Gestaltung ★ [K5]
46 37 Lettenareal ★★ [L4]
47 38 Eisenbahnviadukt ★ [J3]
48 39 Löwenbräu-Areal ★★ [J3]
49 40 Schiffbau ★★★ [I3]
50 41 Museum für Gestaltung – Schaudepot ★ [H3]

50 **Enge und Wollishofen**
51 42 Tonhalle Zürich ★★★ [L8]
51 43 Belvoirpark ★★ [K10]
52 44 Rieterpark ★★ [K10]
52 45 Museum Rietberg ★★★ [K10]
53 46 Uetliberg ★★ [S. 138]

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** 1 markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (🔒1). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

★★★ nicht verpassen
★★ besonders sehenswert
★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Vorwahlen

Die nationale Vorwahl für Zürich ist 043 oder 044 und **muss immer mitgewählt werden.** Aus Deutschland: 0041 43 oder 0041 44.

Schreibweise

Da es im Schweizer Alphabet kein „ß“ gibt, werden auch alle Eigennamen in diesem City-Trip (wie z. B. Straßennamen) mit „ss“ statt „ß“ geschrieben.

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/zuerich23

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

55 Zürich erleben

56 Zürich für Kunst- und Museumsfreunde
60 Zürich für Genießer
64 Hiltl – fleischlos glücklich
71 Zürich am Abend
79 Zürich zum Stöbern und Shoppen
85 Zürich zum Durchatmen
88 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

91 Zürich verstehen

92 Zürich – ein Porträt
94 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
96 Huldrych Zwingli und die Folgen der Reformation
97 Leben in der Stadt
99 Zooh! Zürich

101 Praktische Reisetipps

102 An- und Rückreise
103 Autofahren
104 Barrierefreies Reisen
104 Diplomatische Vertretungen
105 Ein- und Ausreise-bestimmungen
105 Elektrizität
105 Geldfragen
106 Zürich preiswert
108 Informationsquellen
109 ZürichCard
111 Unsere Literaturtipps
112 Medizinische Versorgung
112 Mit Kindern unterwegs
113 Notfälle
114 Öffnungszeiten
114 Post
115 Radfahren
116 Infos für LGBT+
117 Sport und Erholung
119 Stadttouren
120 Telefonieren
120 Unterkunft
125 Verkehrsmittel
127 Wetter und Reisezeit

129 Anhang

130 Kleine Sprachhilfe
134 Register
138 Karte Zürich, Übersicht
140 Impressum
141 Liste der Karteneinträge
144 Zürich mit PC, Smartphone & Co.
144 Zeichenerklärung

Nordamerika
Native
Museum

Von fremden Federn und anderen Geschichten

NONAM
Seefeldstr. 317
8008 Zürich
nonam.ch

Stadt Zürich
Nordamerika Native Museum

NICHT VERPASSEN!

7 Fraumünster [L8]
Die spätgotische Kirche begeistert mit den weltberühmten farbenfrohen Fenstern von Marc Chagall und den nicht minder schönen Glasfenstern von Augusto Giacometti (s. S. 18).

12 Lindenhof [L7]
Der Lindenhof gilt als Geburtsort der Stadt, an dem sich schon Goethe gerne niederließ. Von hier hat man eine fantastische Aussicht auf das Zentrum rechts der Limmat (s. S. 21).

14 Landesmuseum Zürich [L6]
In diesem Museum kann man sich einen umfassenden Überblick über die Geschichte der Schweiz verschaffen – von den Anfängen bis zur Gegenwart (s. S. 22).

16 Neumarkt – Rindermarkt – Spiegelgasse [M7]
Diese prachtvollen Straßenzüge werden umrahmt von jahrhundertealten Häusern, in denen sich kleine Läden, Cafés und Restaurants befinden (s. S. 25).

17 Grossmünster [M7]
DAS Wahrzeichen der Stadt wurde mit Fenstern des Künstlers Sigmar Polke ausgestattet und bietet vom Karlsturm aus einen grandiosen 360-Grad-Blick über Zürich (s. S. 26).

23 Kunsthaus [M7]
Das Kunsthaus beherbergt eine der bedeutendsten Kunstsammlungen der Welt und besticht seit 2021 mit einem eindrucksvollen Erweiterungsbau (s. S. 31).

32 Zoo Zürich [Q4]
Mit der Masoala-Halle und dem neu geschaffenen Elefantenpark ist der Zoo eine der Hauptattraktionen der Stadt – für Groß und Klein (s. S. 42).

Zürich-West
Das ehemalige Industriegebiet begeistert mit einem Mix aus Gastro-, Shopping- und Kultur-Locations (s. S. 44).

ZÜRICH ENTDECKEN

070zu Abb.: © Zürich Tourismus

Willkommen in Zürich

Zürich ist eine Stadt für Fußgänger. Alles Sehenswerte liegt hier nah beieinander und kann problemlos erlaufen werden.

Die touristische Hauptattraktion ist zweifelsohne die Altstadt links und rechts der Limmat, der Kreis 1 der Stadt. Vom Hauptbahnhof aus führt die **Bahnhofstrasse** 2, die vielleicht berühmteste Straße der Schweiz, zum Zürichsee und mit ihren Seitenarmen auch direkt in die wunderschönen Altstadtgassen. Die Bahnhofstrasse ist ein zentraler Punkt in Zürich, nicht nur für Touristen. Am Nachmittag schwärmen viele Banker der umliegenden Finanzhäuser aus, um in den Lokalen um und an der Bahnhofstrasse ihre Mittagspause zu verbringen. Zum Shoppen kommen die Zürcher natürlich auch – an den Wochenenden ist es hier so voll, dass man aufpassen muss, nicht mit den anderen Passanten zusammenzustoßen. Das verwundert nicht, versammeln sich auf der Bahnhofstrasse doch alle großen Modemarken, allein die Schaufenster der Geschäfte laden zu einem Bummel über die Prachtstraße ein.

Dies gilt natürlich auch für die **Altstadt links der Limmat**, die beinahe einen Fußbreit neben der Bahnhofstrasse beginnt und eine weitgehend autofreie Zone darstellt. Hier geht es auf Pflastersteinen vorbei an kleinen Boutiquen, exquisiten Antiquitätengeschäften und schönen Sehenswürdigkeiten wie dem Fraumünster 7 oder der Kirche St. Peter 9. Und wer und eine kleine Pause braucht, dem stehen eine Vielzahl an Straßencafés und kleinen Lokalen zur Verfügung, in denen es sich auch die Zürcher gerne gut gehen lassen.

Dies trifft auch auf die **Altstadt rechts der Limmat** zu, die wegen ihrer ausladenden Fußgängerzone ebenfalls eine Attraktion ist. Hier geht es zwar weniger exquisit zu als in der Altstadt links der Limmat, doch auch auf dieser Seite spaziert man vorbei an originellen Shops, wunderbaren Antiquariaten und herrlichen Sehenswürdigkeiten wie dem Grossmünster 17. Einkehrmöglichkeiten gibt es zuhauf, ein Lokal reiht sich ans nächste.

Inmitten des hektischen Trubels der Bahnhofstrasse und des bunten Treibens der Altstadt links und rechts der Limmat trifft man in Zürich aber immer wieder auf **Orte, an denen es still und friedlich zugeht.** Dafür muss man nicht einmal weit laufen, die St. Peterhofstatt 10 oder der Lindenhof 12 sind zwei solche Plätze, die sich mitten in der Altstadt befinden und in wenigen Gehminuten erreicht sind. Ein Shoppingbummel lässt sich also herrlich mit einer kleinen, ungestörten Pause verbinden.

Auch **am Zürichsee und in den vielen** Parkanlagen gibt es Rückzugsmöglichkeiten und wunderbare Strecken zum Spazieren: Die Parkanlage Zürichhorn (s. S. 86) ist ein beliebter Ort der Zürcher für längere Spaziergänge am Wasser. Auch der Rieterpark 44 und der Belvoirpark 43 – die wohl schönsten Parkanlagen der Stadt – laden zu ausgedehnten Spaziergängen und zum längeren Verweilen ein. Zu einer beliebten Flaniermeile ist in Zürich auch das Lettenareal 37 am rechten Limmatufer

Vorseite: Zürich und sein See – kein Wunder, dass hier niemand das Meer vermisst

Das gibt es nur in Zürich

- Globale Bedeutung als **Finanzstandort mit kleinstädtisch anmutendem Flair** – diese Mischung gibt es nur in Zürich. Als Bankenplatz spielt die Stadt in einer Liga mit London, New York, Tokio und Frankfurt, aber eine moderne Wolkenkratzer-Skyline wird man vergeblich suchen.
- Mit dem Schauspielhaus, dem Opernhaus, der Tonhalle und dem Kunsthaus sowie zahllosen weiteren Museen, Veranstaltungsorten und Galerien ist Zürich eine der großen europäischen Kulturmetropolen. Das Besondere an Zürich: Innerhalb weniger Hundert Meter gibts **den Kleinstadtcharme und die Hochkultur,** daneben die Strandbäder am See und die Flussbäder entlang der Limmat.
- Die fantastische Verbindung von beidem, Landschaft und Kultur, bietet z. B. das **Allianz Cinema** (s. S. 78), ein Open-Air-Kinospektakel, das seinesgleichen sucht. Am **Zürichhorn** (s. S. 86) werden im Juli und August Vorpremieren und Filmklassiker präsentiert, wobei die Filmleinwand im See steht und man, je nach Licht und Witterung, noch die Bergkulisse im Hintergrund genießen kann. Bei Regen unter Folien und Planen wird solch ein Kinoabend fast schon zum Abenteuer.
- Einzigartig und geradezu Wahrzeichen der Stadt sind einige **Feste und Events** wie das traditionelle **Knabenschiessen** (s. S. 90). Am zweiten Septemberwochenende entsteht dabei rund um ein seit Jahrhunderten durchgeführtes Wettschießen einer der schweizweit größten Rummelplätze mit allerlei Attraktionen. Auch das sogenannte **Sechseläuten** ist typisch für Zürich (s. S. 88). Unter Anteilnahme der ganzen Stadt, mit Umzügen, Blasorchestern und der Verbrennung des „Böögg“, eines Schneemanns aus Watte, verabschiedet man symbolisch den Winter. Hier zeigt sich, dass man auch in der vermeintlich lustfeindlichen Zwingli-Stadt Zürich feiern kann.

geworden. Die Uferzone strahlt im Sommer absolutes Ferienfeeling aus, Freibäder säumen den Weg, auf den Sitzstufen und Sitzmauern kann man kleine Pausen einlegen und die Umgebung beobachten oder auch einfach auf den Liegewiesen entspannen.

004zu Abb.: nw

Der Lindenhof 12 mit seiner großartigen Aussicht auf die Limmat und die Altstadt

Kurztrip nach Zürich

Das kulturelle Angebot, die wunderbaren Sehenswürdigkeiten sowie die einmaligen Ausflugsziele und Outdoor-Aktivitäten in und um Zürich sind so vielfältig, dass man als Tourist in der Stadt mindestens eine Woche, wenn nicht sogar mehr Zeit verbringen könnte. Ein Tagesausflug in die größte Schweizer Stadt kann einen ersten Eindruck vermitteln, wobei sich hier für eine Erkundung insbesondere der auf S. 12 beschriebene Stadtspaziergang anbietet. Bei einem Kurztrip hat man Zeit, gemütlich die Innenstadt mit ihren schönen alten Gassen, den kleinen Geschäften und ausgezeichneten Restaurants zu entdecken und die faszinierenden Museen kennenzulernen.

Am ersten Tag bietet die Erkundung der Altstadt links der Limmat vom Hauptbahnhof aus einen schönen Einstieg in ein Zürich-Wochenende. Folgt man der Bahnhofstrasse bis zum Ende, gelangt man über die Quaibrücke zum Bellevueplatz. Hier kann man im legendären **Odeon** (s. S. 71) ein frisches Gipfeli (Croissant) und einen guten Café crème genießen. Bei schönem Wetter sitzt man draußen und kann die zahlreichen Flaneure an diesem besonders lebendigen Ort in Augenschein nehmen.

Wer es lieber stylish-modern hat, ist im **Delish – La Pinseria** (s. S. 28) besser aufgehoben. Dieses eigenwillige Café bietet zum Kaffee köstliche Kuchen, Muffins und natürlich auch Gipfeli.

Nach der Stärkung kann man an der belebten Haltestelle Bellevue die Tramlinie 4 (Richtung Werdhölzli) nutzen und ist in wenigen Minuten hinter dem Hauptbahnhof am **Landesmuseum Zürich** 14 angekommen. Nirgendwo in der Schweiz kann man sich umfassender über die Kulturgeschichte des Landes informieren als in diesem burgartigen Gebäudekomplex.

Nach dem Einblick in die Geschichte fährt man mit der Tramlinie 4 (Alternativlinie: 13) in die brodelnde Gegenwart, d. h. nach **Zürich-West** bzw. zum Escher-Wyss-Platz [I3]. Entlang der rauen Hardstrasse bieten sich viele Möglichkeiten für einen Drink oder Imbiss, wir schlagen das **Les Halles** vor (s. S. 73).

Der Kontrast zur idyllischen Altstadt im Kreis 1 könnte kaum größer sein als in diesem ehemaligen Gewerbeviertel, in dem nun zahlreiche Clubs, Bars, Restaurants und ein Kinokomplex locken. Wem Mainstream-Filme zu seicht sind, dem empfehlen wir eine **Theateraufführung im Schiffbau** 40, der innovativen Dependance des Zürcher Schauspielhauses. Zum Ausklang des Tages oder auch zum Durchstarten in die Nacht bietet sich die **IQ Bar** (s. S. 73) auf der Hardstrasse an.

Am zweiten Tag widmen wir uns der Erkundung der Altstadt rechts der Limmat, aber auch der Zürichsee und der Zürichberg kommen nicht zu kurz. Das sehenswerte Altstadt-Areal rechts der Limmat breitet sich entlang der belebten Niederdorfstrasse parallel zum Limmatquai aus. Die vielen kleinen und kleinsten Gassen wie Bader-, Hirschen- und Rosengasse eignen sich perfekt als Zickzack-Spaziergangsroute zum weltberühmten **Kunsthaus** 23. Unterwegs begegnet man im schönen **Rindermarkt** 16 wichtigen Lebensstationen Gottfried Kellers, einem der größten Dichter der Schweiz. Schräg gegenüber

002zu Abb.: tk

dem Wohnhaus der Familie (Rindermarkt 9) findet sich noch heute dessen Stammlokal, die **Öpfelchammer** (s. S. 26), die seit mehr als 200 Jahren „in“ ist. Im Kunsthaus kann man wahlweise noch tiefer in vergangene Jahrhunderte eindringen oder sich von Gegenwartskunst inspirieren lassen.

Ob Schweizer Küche oder internationale Kost: Die Gässchen des Vormittagprogramms bieten in kulinarischer Hinsicht alles, was Herz oder Magen begehren. Unser Tipp ist das **Zähringer** (s. S. 24), ein preisgünstiges Lokal mit alternativem Hintergrund, in dem man sommers wunderbar draußen sitzen und statt internationalem Einheitsbier das gute Zürcher TurbinenBräu genießen kann.

Zu den großen Vorzügen der Limmatstadt gehört ihr Wasserreichtum. Neben der Vielzahl von Trinkwasserbrunnen wollen Flüsse und der See erlebt und genossen werden. Dafür eignen sich die **Limmatschiffe** (s. S. 126), die u. a. am Limmatquai und an vielen anderen Anlegestellen bestiegen werden können. Mit dem Schiff geht die Fahrt zum **Zürichhorn** (s. S. 86), einer weitläufigen Parkanlage mit herrlichem uralten Baumbestand, die einen zum Nichtstun überredet, aber auch mit einem sehenswerten Chinagarten 28 lockt. Per Tram (Nr. 2 und 4) rollt man irgendwann wieder in die Stadt zurück. Wer lieber zu Fuß den schönen Rückweg am Seeufer entlang antritt, sollte mindestens eine halbe Stunde einkalkulieren.

Ein erlebnisreicher Kurztrip nach Zürich endet dort, wo er angefangen hat: im **Odeon** (s. S. 71) bei einem gepflegten Drink mit Abendsnack, wo schon James Joyce, Max Frisch, Franz Werfel und Heerscharen anderer Berühmtheiten weilten.

Die etwas aufwendigere Finish-Variante ist eine Tour mit den Tramlinien 2 und 6 hinauf zum Sorell Hotel Zürichberg (s. S. 123, Tramstation Zoo). Hoch über der Stadt bietet sich ein **unvergleichlicher Blick auf Zürich, den See und die umliegenden Bergketten.** Dieses Panorama kann man hier entweder mit einem Barbesuch im B21 oder dem Gang ins noble Restaurant R21 verknüpfen.

Die Silhouette links der Limmat wird geprägt von St. Peter 9

Stadtspaziergang

Der sehenswerte **Hauptbahnhof** 1 ist ein idealer und zentraler Ausgangspunkt für eine Stadtbesichtigung. Wer den mächtigen Trakt durch den südlichen Ausgang verlässt, gelangt direkt auf Zürichs berühmteste Straße, die legendäre **Bahnhofstrasse** 2. Diese edle, verkehrsberuhigte Einkaufsmeile verläuft in südlicher Richtung hinab zum Zürichsee, wobei Ambiente und Geschäfte um so exquisiter werden, je weiter man sich vom Bahnhof entfernt.

Nach etwa 200 Metern kreuzt die Uraniastrasse die Bahnhofstrasse und führt links ans Ufer der Limmat. Hier verläuft rechts am Wasser entlang das malerische Gässchen Schipfe, das einen wundervollen Blick aufs gegenüberliegende Ufer der Limmat und dessen historische Bebauung bietet. Schon nach wenigen Metern hat man die Gelegenheit, von der Schipfe nach rechts in die steile **Fortunagasse** abzubiegen, die hinauf zum historischen **Lindenhof** 12 führt, einem herrlichen grünen Idyll über der Altstadt. Nach Verschnaufpause und Panoramablick gelangt man über die Fortuna- und die Kuttelgasse wieder hinab zur Bahnhofstrasse. Links eingebogen stößt man nach kaum 50 Metern auf eine der schönsten Zürcher Altstadtgassen, die **Augustinergasse** mit ihren jahrhundertealten Wohnhäusern. Von hier ist innerhalb weniger Minuten die **Kirche St. Peter** 9 mit dem romantischen Platz **St. Peterhofstatt** 10 erreicht.

Über die enge **Schlüsselgasse** kommt der Besucher hinunter zur **In Gassen,** und nach etwa 100 Metern nahe dem prächtigen Paradeplatz zurück zur Bahnhofstrasse. Wer dieser nun weiter Richtung See folgt, stößt auf die legendäre **Confiserie Sprüngli** (s. S. 83). Je nach Lust und Zeit bieten sich in dieser historischen Institution ein paar köstliche „Luxemburgerli“ zum Mitnehmen oder auch eine der vielen Kaffeespezialitäten im 1. Stock der Confiserie an. Nach dem kleinen Café-Stopp geht es durch die Waaggasse vom **Parade-**

071zu Abb.: © Zürich Tourismus

platz 4 aus zum **Münsterhof** 8 und damit zu einem der beiden weltberühmten Sakralbauten Zürichs, dem **Fraumünster** 7. Während das Innere dieses Gotteshauses mit Fensterzyklen von Marc Chagall und Augusto Giacometti beeindruckt, hat man vor dem Hauptportal einen schönen Blick auf die andere Limmatseite mit dem noch imposanteren **Grossmünster** 17. Über den Stadthausquai gelangt man schließlich zum belebten **Bürkliplatz** 5 am Ufer des Sees und hat – hoffentlich – einen klaren Blick zur Gipfelkette der Alpen.

Über die Quaibrücke und die Uferpromenaden Limmatquai und Utoquai gelangt man ins schöne Seefeldquartier, wo das **vegetarische Selbstbedienungsrestaurant tibits** (s. S. 68) mit frischen Spezialitäten und einem eindrucksvollen Salat- und Gemüsebuffet aufwartet. Auf der Seefeldstrasse gelangt man nach etwa 800 m zum Bellevueplatz 18 und geht hier rechts die Rämistrasse hinauf zum Zürcher Kunsthaus 23 mit seiner hochklassigen Sammlung. Vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart reicht die sensationelle Schau, zu deren Höhepunkten die weltweit größte Alberto-Giacometti-Sammlung gehört. Da das Kunsthaus nicht nur sehr gut, sondern auch sehr groß ist, bietet es sich an, nur eine oder zwei ausgewählte Abteilungen zu besuchen. Wer im Kunsthaus alles gründlich ansehen will, benötigt einen Tag.

Idylle und Weltstadt schließen sich nicht aus: das Limmatufer

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

Anschließend bietet sich ein Spaziergang durch die kultige **Altstadt rechts der Limmat** an (Niederdorf), ein Viertel, das für schrille Läden, zahllose Cafés und Kneipen und seine vielen kulturgeschichtlichen Hotspots bekannt ist. Vom Kunsthaus geht es über die Rämistrasse und den Hirschengraben in eine Gasse namens Untere Zäune, die nach etwa 200 m auf die Spiegelgasse stößt. In der **Spiegelgasse** 16 liegen die Wurzeln des Dadaismus (Cabaret Voltaire, s. S. 73), hier wohnte aber auch Lenin und starb Georg Büchner (Gedenktafeln weisen darauf hin.) Nach einem kurzen Stück auf der belebten Marktgasse gelangt man rechts in den Rindermarkt. Der Schweizer Nationaldichter Gottfried Keller verbrachte hier seine Jugend und hatte später in der Weinstube Öpfelchammer (s. S. 26) eines seiner Stammlokale.

Neben solchen Kunst- und Kultureindrücken lockt die Zürcher Altstadt auch mit einem großen Angebot an Restaurants, Bars und Bistros, in denen man entspannen und genießen kann. Sowohl preiswerte Kleinigkeiten in Form schmackhafter Tapas als auch ausgewachsene Menüs findet man in der Münstergasse in der **Bodega Española** (s. S. 67), einem spanischen Traditionslokal mit verführerischer Patina. Für den obligatorischen Absacker bietet sich die außergewöhnliche **Weinschenke Hirschen** (s. S. 70) an.

Das Zentrum links der Limmat

Zürich ist eine ungewöhnliche Metropole, die einerseits beschauliches Altstadtdörfli geblieben, andererseits mondänes Finanz- und Wirtschaftszentrum der Schweiz geworden ist. Im Zentrum von Zürich findet sich beides, dörflicher Charme und großstädtisches Flair liegen hier dicht beieinander. Als Ausgangspunkt für einen Spaziergang durch das Zentrum links der Limmat empfiehlt sich der Hauptbahnhof, der als historisches Bauwerk selbst eine Zürcher Sehenswürdigkeit darstellt.

1 Hauptbahnhof ★★ [L6]

Man habe seinen Entwurf verkitscht, soll der große Architekt Gottfried Semper einst über den Hauptbahnhof in Zürich gesagt haben – womöglich aus gekränkter Eitelkeit, denn sein Entwurf wurde nicht originalgetreu realisiert, sondern von Jakob Friedrich Wanner abgeändert. Dem Gebäude hat es nicht sonderlich geschadet, zählt der Zürcher Hauptbahnhof seit seiner Einweihung am 16. Oktober 1871 doch zu den schönsten Bahnhöfen Europas.

Im Lauf der Jahrzehnte wurde der Bahnhof allerdings mehrmals umgebaut und erweitert. Aus dem bauhistorischen Puzzle ragt aber immer noch die **historische Bahnhofshalle** heraus, ein prunkvoller neoklassizistischer Bau, der mit seinen Arkaden und Bogenfenstern einen monumentalen Raumeindruck hinterlässt. Das ist kein Zufall, denn mit ihren 43 mal 169 m ist die Bahnhofshalle die größte in der Schweiz und zählt zu den größten überdachten öffentlichen Flächen Europas. In der Halle selbst finden regelmäßig unterschiedliche Veranstaltungen statt: von Gemüse-, Floh- und Weihnachtsmärkten über Open-Air-Kino bis hin zum „Warm-up" der Streetparade. Sehr beliebt ist der **Gemüsemarkt**, der jeden Mittwoch in der Zeit von 11 bis 21 Uhr stattfindet: Neben Gemüse werden dann auch allerlei Obst, Brot, Käse und Blumen angeboten.

Unmittelbar am Bahnhof ist in den letzten Jahren auf fast 80.000 m² ein neues Einkaufs-, Wohn- und Dienstleistungsviertel entstanden. Benannt nach der Hauptachse des neuen Quartiers, lockt die **Europaallee** mit zahlreichen Geschäften, Restaurants und Bars. Eine besonders hohe Shopdichte erwartet die Besucher in der Europaallee-Passage, wo u. a. eine riesige **Transa-Filiale** Sport- und Outdoor-Fans begeistern dürfte. Und wer sich zeitgemäß gesund stärken möchte, der findet in der historischen **Sihlpost** (s. S. 114) einen extrem coolen Hiltl-Spot (Europaallee 1, s. S. 68).

Nähere Informationen über Shops, Restaurants und Events in der Europaallee findet man auf der Website www.europaallee.ch.

2 Bahnhofstrasse ★★★ [L7]

Vis-à-vis vom Hauptbahnhof beginnt die wohl berühmteste Straße der Stadt, die Bahnhofstrasse. Von Linden gesäumt führt sie auf gut einem Kilometer direkt zum Zürichsee. Je weiter man der Straße Richtung See folgt, desto eleganter und luxuriöser werden die Geschäfte.

Wer die Luxusmeile entlangflaniert, stellt deshalb schnell fest, dass